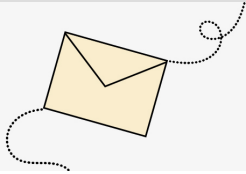
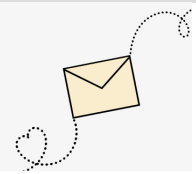


PSYCHOLOGIE HEUTE



Jetzt Newsletter abonnieren
und Narzissmus-Dossier gratis erhalten



LEBEN

Sex im Kopf

Paar- und Sexualtherapeutin Angelika Eck zeigt in „Sexuelle Fantasien in der Therapie“, wie diese den therapeutischen Prozess zugänglich machen.

VON MARC RACKELMANN

 07. JAN 2021

Unsere sexuellen Fantasien sind Ausdruck unserer individuellen Menschlichkeit. Sie spiegeln unsere Geschichte und unseren persönlichen Umgang mit Lust und Körperlichkeit wider. Oft sind sie ein Lösungsversuch für innerpsychische Spannungen, etwa wenn wir uns unserer sexuellen Attraktivität unsicher sind und wir in der Fantasie sexuell begehrt werden. Die Karlsruher Paar- und Sexualtherapeutin Angelika Eck zeigt in *Sexuelle Fantasien in der Therapie*, wie diese einen fruchtbaren Zugang für den therapeutischen Prozess darstellen können.

Eck bietet Hilfestellung, wie psychotherapeutisch und beraterisch Tätige eine bewertungsfreie, respektvolle und nicht voyeuristische Haltung zu diesem intimen und in vielen Psychotherapien oft ausgesparten Thema finden können. Sie gibt einen kurzen Überblick darüber, was sexuelle

Fantasien sind und wie sich therapeutisch damit umgehen lässt, wenn Menschen ihre sexuellen Fantasien als befremdlich erleben. Das Thema der Pornografie wird von ihr hier als „reizgestützte Fantasie“ verstanden und so für den therapeutischen Prozess nutzbar.

Zahlreiche kurze Fallvignetten bieten einen plastischen Einblick in die praktische Arbeit mit sexuellen Fantasien. Das kurze Buch wendet sich vornehmlich an psychotherapeutisch und beraterisch Tätige, die einen Einstieg in das Thema suchen. Die zugängliche Sprache macht es aber auch für interessierte Laien lesbar, die durch ihre sexuellen Fantasien mehr über sich selbst erfahren wollen.

Angelika Eck: Sexuelle Fantasien in der Therapie. Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 2020, 101 S., € 12,-

DIE REDAKTION EMPFIEHLT

BEZIEHUNG

Toxische Beziehung

Wenn der Partner sich immer öfter abwertend verhält, stellt sich die Frage, wie man Liebe wieder ins Gleichgewicht bringt – oder hinter sich lässt.

BEZIEHUNG

Und wenn ich ihn nun doch nicht liebe?

Zweifel an der eigenen Beziehung sind eine große Belastung – für den Partner und insbesondere den Betroffenen.

FAMILIE

„Die Covidkrise wirkt komplexer als Tschernobyl“

Wie reagieren Kinder und Jugendliche auf Corona? Im Interview spricht eine Expertin über typische Symptome – zum Beispiel Zwänge.

MEISTGELESEN

1 GESELLSCHAFT

Der Boss

Neue Studien haben die Rollen des Bullys, der Mitläufer und der Opfer und ihr Wissen um das Handeln untersucht.

2 GESELLSCHAFT

Passiv-aggressiv?

Psychologie nach Zahlen: Fünf Erkenntnisse über passiv-aggressives Verhalten – und wie man ihm begegnen kann.

3 LEBEN

Resilienz lässt sich lernen

RESILIENZ: Resilienz ist eine Frage des Bewertungsstils. Krisen standzuhalten lässt sich lernen, erklärt der Forscher Raffael Kalisch in einem Buch.